

Der Absorptionskoeffizient der Lösung beträgt $25 \text{ cm}^3 \text{ O}_2/\text{cm}^3 \text{ Lösung}$; ihre Absorptionsgeschwindigkeit für Sauerstoff ist nahezu gleich der der günstigsten alkalischen Pyrogallol-Lösung. Da sie kein Kohlenoxyd abspaltet, eignet sie sich für die analytische Untersuchung sämtlicher sauerstoffreichen Gase, wie von hochkonzentriertem Sauerstoff oder Knallgas. Eine Beeinflussung der Versuchswerte durch die Anwesenheit anderer Gase, z. B. Kohlenoxyd, Wasserstoff oder gesättigten Kohlenwasserstoffen, findet nicht statt.

Dr.-Ing. H. Brückner,
Gasinstitut an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

RUNDSCHAU

Atomgewichtskommission der Internationalen Union für Chemie¹⁾.

Die Kommission besteht aus dem Vorsitzenden G. P. Baxter, Cambridge (Mass. V. St. A.), O. Höning Schmid, München, und P. Lebeau, Paris. Der Bericht umfaßt die zwölf Monate vom 30. September 1935 bis 30. September 1936.

Änderungen gegenüber 1936 sind eingetreten beim Kohlenstoff (von 12,00 zu 12,01), Rubidium (von 85,44 zu 85,48), Gadolinium (von 157,3 zu 156,9), Blei (von 207,22 zu 207,21) und Uran (von 238,14 zu 238,07). (2)

¹⁾ Aus Ber. dtsch. chem. Ges. A 70, 43 [1937].

Kampf dem Verderb: Seifenersparnis durch Normung von Wasserenthärtungsmitteln und Prüfverfahren.

Daß hartes Wasser für die technische und häusliche Wäscherei einen erheblichen Seifenverbrauch bedingt, ist seit Jahren bekannt: 100 l eines Wassers von 10° dH machen allein 150 g Seife, zu deren Herstellung erhebliche Mengen ausländischer Fette benötigt werden, wirkungslos. Zur Vermeidung solcher Seifenverluste wird schon vielfach, aber noch nicht in ausreichendem Maße, eine Enthärtung des Wassers mit Hilfe von chemischen Zuschlägen vorgenommen. Um nun den Verbrauchern eine bestimmte Gütestufe der im Handel befindlichen Enthärtungsmittel zu gewährleisten, hat der Textilnorm in Gemeinschaft mit dem Fachnormenausschuß Chemie und der Fachgruppe für Wasserchemie im Verein Deutscher Chemiker durch Normblätter (DIN 8101—8106) einen Bewertungsmaßstab und eine Prüfmöglichkeit nach einheitlichen Richtlinien geschaffen, durch deren Beachtung das erstrebte Ziel erheblich näher gerückt wird. (1)

¹⁾ S. Chem. Fabrik 8, 421 [1935].

Spektroskopie, Interferometrie, Nephelometrie u. Refraktometrie. XVI. Ferienkurs im Zoologischen Institut der Universität Jena vom 11.—17. März 1937.

Veranstaltet von Prof. Dr. P. Hirsch, Oberursel i. Taunus, und Dr. F. Löwe, Jena, unter Mitwirkung von Dr. Ramb, Jena. Teilnehmergebühr: I. Teil 20,— RM., II. Teil 30,— RM.; für Studierende deutscher, österreichischer und Schweizer Hochschulen: I. Teil 7,— RM., II. Teil 10,— RM. Anmeldung bis spätestens 9. März bei Herrn A. Kramer, Jena, Wilhelm-Frick-Straße 72. (4)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. E. Blanck, Direktor des Agrikulturchem. und Bodenkundl. Instituts der Universität Göttingen, feierte am 14. Februar seinen 60. Geburtstag.

Direktor C. A. Clemm, Berlin, Leiter der Wirtschaftsgruppe „Chemische Industrie“, Vorstandsmitglied der Kali-Chemie A.-G., blickt am 1. März auf eine 25jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurück.

Ernannt: Prof. Dr. A. Butenandt, bisher Ordinarius der organischen Chemie an der T. H. Danzig, jetzt zum Direktor und Prof. des K. W.-I. für Biochemie, Berlin-Dahlem¹⁾.

Dr. K. Clusius, planmäßiges a. o. Prof., wurde unter Ernennung zum o. Prof. in der Philosoph. Fakultät, II. Abteilung, der Universität München der Lehrstuhl für physikalische Chemie²⁾ übertragen.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 718 [1936]. ²⁾ Ebenda 49, 266 [1936].

Nachtrag.

D'Ans u. P. Höfer: Über das System $\text{CaSO}_4\text{—H}_3\text{PO}_4\text{—H}_2\text{O}$.

Leider ist versehentlich versäumt worden, die Bestimmungen der Löslichkeiten von Gips in Phosphorsäurelösungen bei 25° von Taber, J. phys. Chem. 10, 626—629 [1906], und Stollenwerk, diese Ztschr. 40, 617 [1927] zu erwähnen.

Die von beiden Autoren gefundenen Löslichkeiten weichen in nicht zu deutender Art von unseren Befunden ab. Die Werte sind bei hohen Phosphorsäurekonzentrationen zu niedrig, wobei die Werte von Taber besser als die von Stollenwerk mit den unsrigen übereinstimmen.

Dr. habil. H. W. Kautsky, nichtbeamtetem a. o. Prof., wurde unter Ernennung zum a. o. Prof. in der Mathematisch-Naturwissenschaftl. Abt. der Philosoph. Fakultät der Universität Leipzig der Lehrstuhl für anorganische Strukturchemie³⁾ übertragen.

Berufen: Direktor Dr. W. Hentrich, Düsseldorf, früher Leiter der Wissenschaftl. Abteilung in Düsseldorf der Henkel & Cie. G. m. b. H., jetzt Leiter des Wissenschaftl. Zentral-laboratoriums in Rodleben, in den Vorstand der zum Henkel-Konzern gehörenden Deutschen Hydrierwerke A.-G., Rodleben b. Dessau.

Prof. Dr. F. Wever, Abteilungsvorsteher des K. W.-I. für Eisenforschung, Düsseldorf, erhielt einen Ruf an die Universität Göttingen als o. Prof. und Leiter eines Instituts für Metallkunde, den er mit Rücksicht auf die z. Z. vordringlichen Aufgaben und Arbeiten des Instituts ablehnte.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. P. Horrmann, Abt. für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie der T. H. Braunschweig, auf seinen Antrag. — Dr. habil. E. Rupp, o. Prof. der Pharmazie in der Philosoph. Fakultät der Universität Breslau und Direktor des Pharmazeut. Instituts, wegen Erreichung der Altersgrenze.

Gestorben: Dr. K. Albrecht, Wiesbaden, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 23. Januar. — Direktor Dr. Pieper, Vorstandsmitglied der Firma Henkel & Cie. G. m. b. H., Düsseldorf. — Geh. Medizinalrat Dr. R. Sommer, emer. Prof. für Psychiatrie in Gießen und ehemals Leiter der Universitätsnervenklinik, Gießen, langjähriger erster Vorsitzender und Geschäftsführer der Gesellschaft Liebig-Museum, als welcher er sich um die Liebig-Forschung große Verdienste erworben hat, im Januar im Alter von 72 Jahren.

Ausland.

Priv.-Doz. Dr. Ph. Gross wurde zum a. o. Prof. für physikalische und theoretische Chemie an der Universität Wien bestellt.

³⁾ Diese Ztschr. 49, 254 [1936].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Magdeburg-Anhalt. Besichtigungsveranstaltung am 15. Dezember 1936. Teilnehmer: 9 Mitglieder.

Besichtigung der Mälzerei und Brauerei Gebr. Niemann, Staßfurt, Führung durch Brauereidirektor Dr. Thomas.

Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1937 im Restaurant Eitel in Magdeburg. Vorsitzender: Dr. H. Ramstetter. Teilnehmer: 36 Mitglieder und 18 Gäste.

Geschäftliche Sitzung: Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Rechnungsprüfung.

Dr. Weiß, Direktor der Städt. Chemischen Untersuchungsanstalt, Magdeburg: „Kampf dem Verderb unter besonderer Berücksichtigung der Lebensmittel.“

Bezirksverein Niederrhein. Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1937 im Tivolihaus, Krefeld. Vorsitzender: Dr. Hüttenes. Anwesend: 14 Mitglieder.

Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr und die Veranstaltungen. Der Bezirksverein zählt 226 Mitglieder. Bericht des Kassenvorstands, Dr. v. Ferrier, und Kassensprüfung, Entlastung des Vorstandes.

Den neuen Vorsitz übernahm Direktor Dr. Laux, der als stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Stockmann, als Schrift-